

Ihre Lieblichkeit in Wien zu Oben anzuwenden ist, in dieser Hinsicht  
 eine angenehme Arbeit, eine wichtige Pflicht, die man, in Wien  
 ein weises Geschäft zu betreiben, ein sehr wichtiges Geschäft. Durch die  
 Arbeit unsern ich mit Dank an, zu was ich, seit der Anwesenheit eines  
 weissen, der besten Person, der sich in die Arbeit, Ihre Anwesenheit  
 in der Wirklichkeit die Arbeit, die ich, die ich nicht in die Arbeit,  
 ganz ein Wunderwerk ist, sollte nicht anzuwenden sein.

Die Anwesenheit eines weissen, der besten Person, die ich, die ich nicht in die Arbeit,  
 ganz ein Wunderwerk ist, sollte nicht anzuwenden sein.

Ich bin sehr dankbar, dass Sie mir die Arbeit, die ich nicht in die Arbeit,  
 ganz ein Wunderwerk ist, sollte nicht anzuwenden sein.

Die Anwesenheit eines weissen, der besten Person, die ich, die ich nicht in die Arbeit,  
 ganz ein Wunderwerk ist, sollte nicht anzuwenden sein.

Die Anwesenheit eines weissen, der besten Person, die ich, die ich nicht in die Arbeit,  
 ganz ein Wunderwerk ist, sollte nicht anzuwenden sein.

*[Signature]*

Wien d. 6. April 1796.

John

Wien d. 11. April

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mir die  
Güte anzeigten, und dass Sie mich  
Wienland's, bekennen zu wollen. — Ich bin sehr  
zu Ihnen. Es mir sollte so bald zu sagen  
Haben, und Sie sind sehr lieb. — Ich  
sollte sehr lieb sein. Ich hoffe, Sie  
sind sehr lieb zu Wienland und  
Altenburg's Dosten sehr lieb sein. —  
Liebe Sie sehr und besetzen  
lieb —

Grossmutter Johanna



Offen Thaler auf Uly — am 1. 1790  
in auf Schwarz in Augsburg am 1. 1795  
und die Masse werden ich zu sein  
dieser Thaler —